



## **GEMEINDEVERSAMMLUNG**

**Mittwoch, 29. Juni 2011**

## **Vorwort**

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Wir laden Sie zur Gemeindeversammlung vom

**Mittwoch, 29. Juni / 20.00 Uhr**

**in die Mehrzweckhalle Dorf ein.**

Die Akten und Anträge sowie das Stimmregister liegen ab Mittwoch, 15. Juni 2011 in der Gemeindeganzlei zur Einsicht auf.

## **Traktanden**

Es werden folgende Geschäfte behandelt:

### **I. POLITISCHE GEMEINDE**

1. Abnahme der Jahresrechnung und der Investitionsrechnung 2010 der vereinigten Politischen Gemeinde Bärenswil  
Seiten 3 – 18 (siehe auch Anhang, 1-15)
2. Weiterführung Jugendarbeit ab 2012 mit 4-jährigem Pilotprojekt mit aufsuchender Jugendarbeit / jährlich wiederkehrender Kredit von Fr. 260'000.--  
Seiten 19 - 20
3. Gesamtmelioration / zusätzlicher Gemeindebeitrag von Fr. 950'000.--  
Seiten 21 - 23
4. Einbürgerung von Zerilli-Sclafani Francesca und Giovanni, italienische Staatsangehörige  
Seite 24

## Weisung

zur Gemeindeversammlung Bärenswil

vom 29. Juni 2011

### 1. Traktandum

Referent: Ressortleiter Finanzen, H.P. Hulliger

Abnahme der Jahresrechnung 2010 der vereinigten Politischen Gemeinde Bärenswil

---

#### a) Laufende Rechnung

Total Aufwand	Fr.	26'583'141.90
Total Ertrag	Fr.	21'562'882.42
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>Fr.</b>	<b>5'020'259.48</b>

#### b) Investitionsrechnung

Verwaltungsvermögen Nettoinvestitionen	Fr.	2'612'630.75
Finanzvermögen Nettoinvestitionen	Fr.	- 1'033'827.25
<b>Total Nettoinvestitionen</b>	<b>Fr.</b>	<b>1'578'803.50</b>

#### Finanzierung

Abschreibungen Verwaltungsvermögen	Fr.	6'886'710.75
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung	Fr.	-5'020'259.48
Nettoinvestitionen Finanz- und Verwaltungsvermögen	Fr.	-1'578'803.50
<b>Finanzierungsüberschuss II</b>	<b>Fr.</b>	<b>287'647.77</b>

#### c) Bilanz

Finanzvermögen	Fr.	22'513'447.61
Verwaltungsvermögen	Fr.	10'105'000.00
Spezialfinanzierungen	Fr.	0.00
<b>Total Aktiven</b>	<b>Fr.</b>	<b>32'618'447.61</b>

Fremdkapital	Fr.	18'281'034.58
Verrechnungen	Fr.	1'115'618.14
Spezialfinanzierungen	Fr.	2'018'657.12
Eigenkapital	Fr.	11'203'137.77
<b>Total Passiven</b>	<b>Fr.</b>	<b>32'618.447.61</b>

#### d) Fondsbestände per 31.12.2010

Mühlackerfond	Fr.	328'512.35
Schulreisefond	Fr.	27'000.00

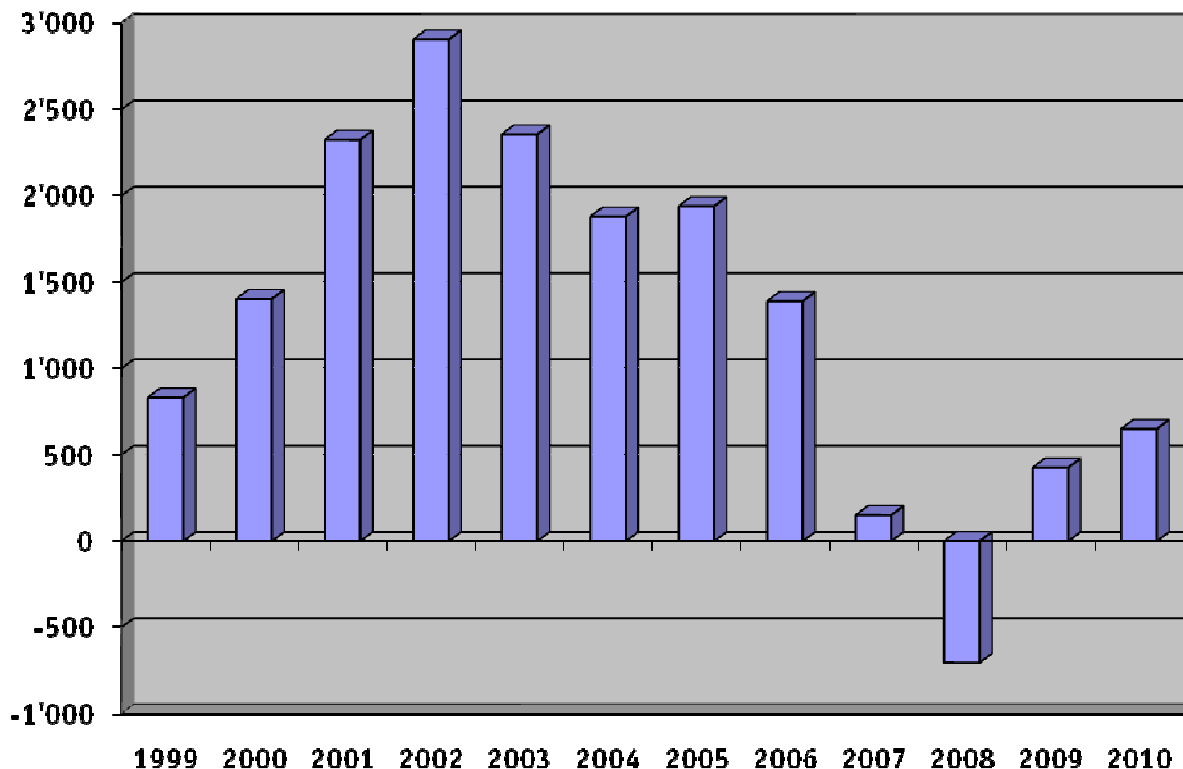
#### e) Spezialfinanzierungen per 31.12.2010

Wasserversorgung Bärenswil	Fr.	19'219.49
Siedlungsentwässerung	Fr.	1'296'739.24
Abfallbeseitigung	Fr.	75'664.49
Wasserversorgung Allmann	Fr.	262'851.55
Ersatzabgabe Schutzraumbauten	Fr.	272'982.35
Ersatzabgabe Parkplätze	Fr.	91'200.00
<b>Total Spezialfinanzierungen</b>	<b>Fr.</b>	<b>2'018'657.12</b>

## Abschied des Gemeinderates vom 14. April 2011

Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung und Sonderrechnungen 2010 der vereinigten Politischen Gemeinde Bärenswil geprüft und beantragt der Gemeindeversammlung, Jahres- und Sonderrechnungen 2010 der vereinigten Politischen Gemeinde zu genehmigen.

### Entwicklung Nettovermögen in Franken je Einwohner



## Abschied der RPK vom 15. Mai 2011

### 1. Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2010 weist folgende Grunddaten aus:

- Erfolgsrechnung:

Aufwand	Fr.	26'583'141.90
Ertrag	Fr.	<u>21'562'882.42</u>
Aufwandüberschuss	Fr.	5'020'259.48
- Investitionsrechnung  
Verwaltungsvermögen:

Ausgaben	Fr.	5'058'522.25
Einnahmen	Fr.	<u>2'445'891.50</u>
Nettoinvestition	Fr.	2'612'630.75
- Investitionsrechnung  
Finanzvermögen:

Ausgaben	Fr.	43'847.80
Einnahmen	Fr.	<u>1'077'675.05</u>
Nettoveränderung	Fr.	1'033'827.25
- Eigenkapitalentnahme: Fr. 5'020'259.48

## **2. Finanzpolitische Prüfung**

Die finanzpolitische Prüfung der Jahresrechnung gibt zu keinen Bemerkungen Anlass.

## **3. Finanztechnische Prüfung**

- Die RPK hat den Bericht der finanztechnischen Prüfung zur Kenntnis genommen.
- Die finanztechnische Prüfung hat ergeben, dass die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

## **4. Antrag**

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2010 der Gemeinde Bäretswil zu genehmigen.

## 5. Kommentar Jahresrechnung 2010

### Zusammenfassung

Die Jahresrechnung 2010 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 5'020'259.48. Das Ergebnis liegt damit unter dem Voranschlag, welcher mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 5'603'800.00 gerechnet hat. Im Vergleich zum Voranschlag verbesserte sich das Jahresergebnis um Fr. 583'540.52. Das negative Ergebnis ist auf die im Voranschlag geplanten Zusatzabschreibungen von 5 Mio. Franken zurückzuführen. Ohne Zusatzabschreibungen im Bereich der steuerfinanzierten Aufgaben beträgt der Aufwandüberschuss Fr. 65'259.48.

Der Gesamtaufwand von Fr. 26'583'141.90 fällt Fr. 752'541.90 (+2.9%) höher aus als geplant. Der Aufwand vor Abschreibungen, durchlaufenden Beiträgen, Einlagen und internen Verrechnungen belief sich auf Fr. 18'390'942.87 und stieg im Vergleich zum Vorjahr um Fr. 1'370'139.28 (+8.0%) und liegt 5.8% höher als geplant.

Die wesentlichsten Abweichungen:

- Zusätzliche bauliche Unterhaltsmassnahmen	Fr.	+ 108'000
- Aufwendungen für Winterdienst	Fr.	+ 302'800
- Dienstleistungen für Bauwesen	Fr.	+ 97'500
- Geringere Abschreibungen	Fr.	- 124'438
- Zusätzliche Sonderschulungsmassnahmen	Fr.	+ 300'806
- Zusätzliche Beiträge für wirtschaftliche Hilfe	Fr.	+ 198'949
- Preisanpassung Kläranlage Flos Wetzikon	Fr.	+ 158'717

Der Gesamtertrag des Jahres 2010 belief sich auf Fr. 21'562'882.42. Der finanzielle Ertrag belief sich auf Fr. 20'493'662.18 und war damit Fr. 1'456'062.18(+7.6%) besser als geplant.

Die wesentlichsten Abweichungen:

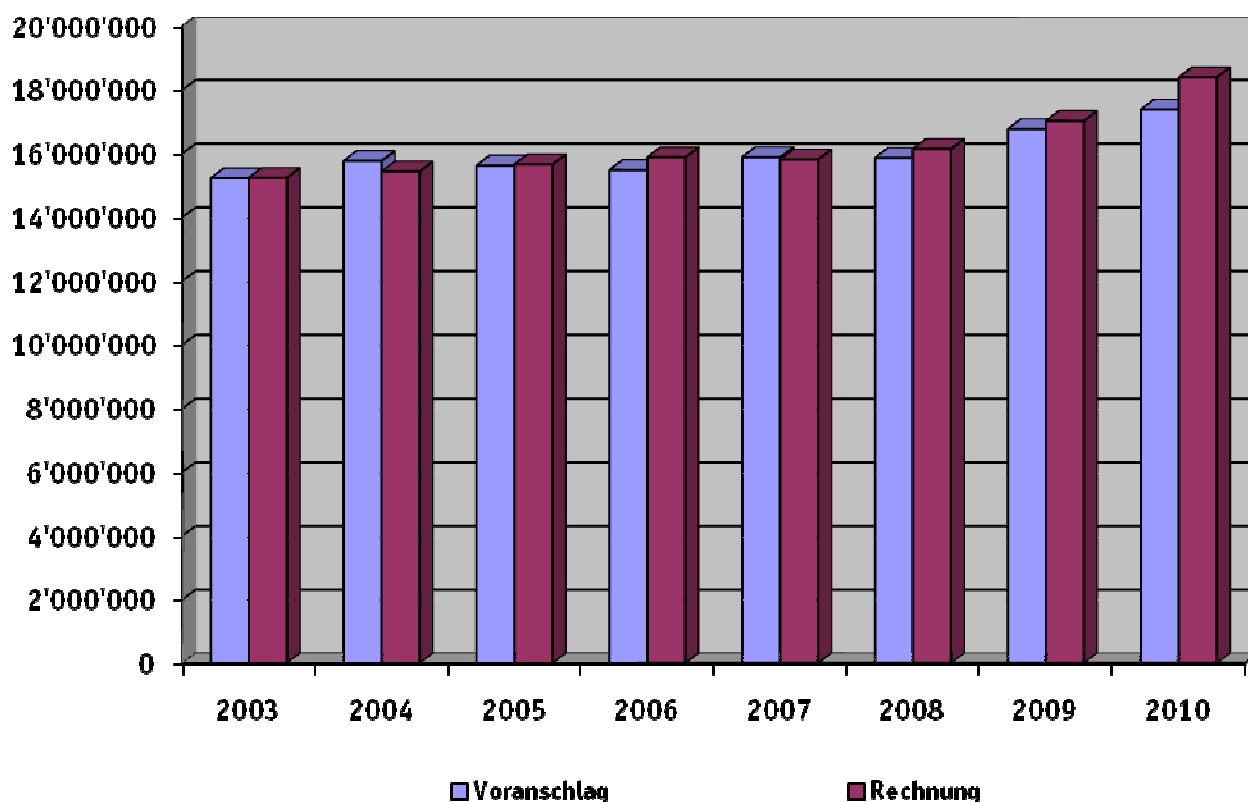
- Ordentliche Steuereinnahmen	Fr.	+ 443'276
- Grundstückgewinnsteuer	Fr.	+ 116'863
- Steuerkraftausgleich	Fr.	+ 272'898
- Rückerstattungen anderer Gemeinden	Fr.	+ 71'618
- Staats- und Bundesbeiträge	Fr.	+ 184'809

Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von 2,613 Mio. Franken Fr. 1'318'000 besser als im Voranschlag geplant. Der geringere Arbeitsfortschritt bei der Erstellung der Mediothek (- 472'155) und den Pfliegewohnungen (- 543'080) sowie höhere Anschlussgebühren von 1,152 Mio. Franken waren hauptsächlich für die geringeren Nettoinvestitionen verantwortlich. Infolge zu geringem Verwaltungsvermögen im Bereich der Siedlungsentwässerung wurden Anschlussgebühren im Betrage von Fr. 363'957.50 direkt dem Spezialfinanzierungskonto zugewiesen. Die Übernahme der WV Allmann per 01.01.2010 erfolgte via Investitionsrechnung. In Zusammenhang mit der Erstellung der Mediothek resp. Pfliegewohnungen wurden die Grundstücke an der Kirchstrasse entweder dem Verwaltungsvermögen zugewiesen oder der Eigentümerin der Alterswohnungen verkauft. Die getätigten Investitionen konnten vollständig aus dem erwirtschafteten Cashflow finanziert werden.

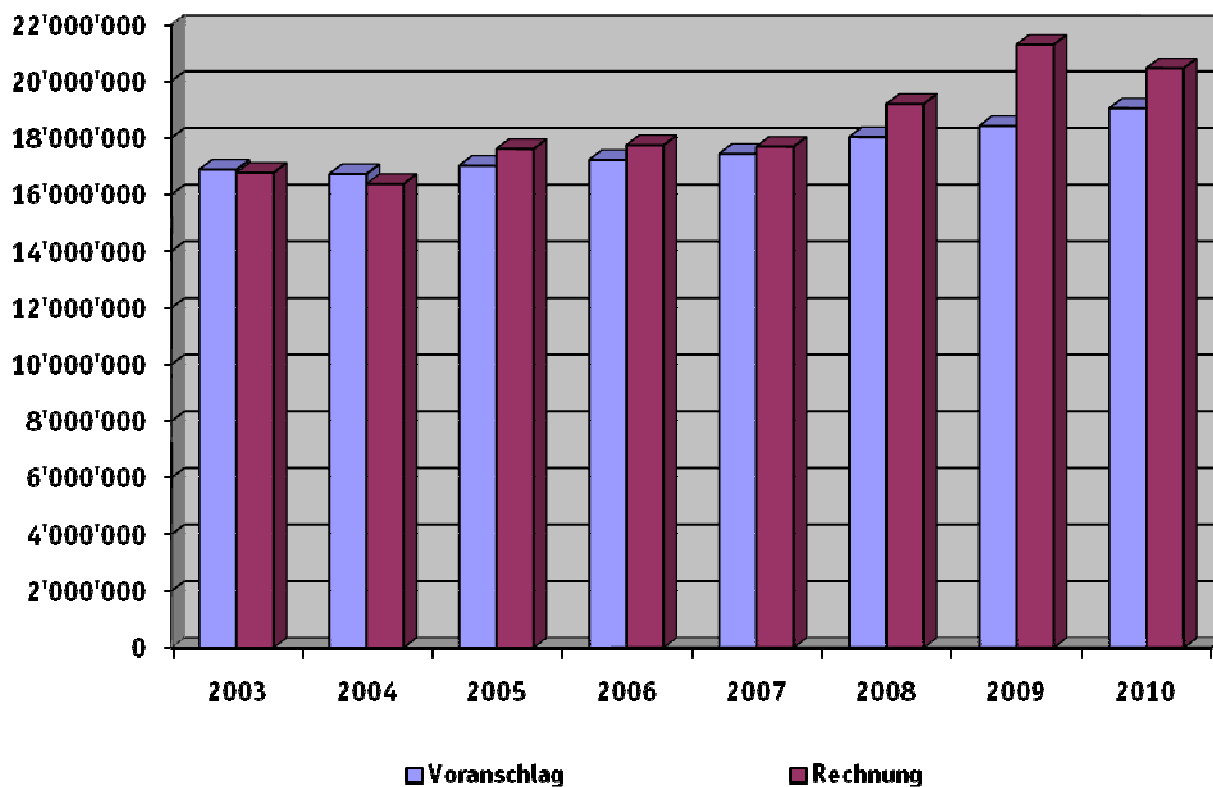
Mit dem Jahresergebnis 2010 vermindert sich das Eigenkapital der Gemeinde wie geplant auf 11,20 Mio. Franken. Das Nettovermögen pro Einwohner verbesserte sich von Fr. 425 auf Fr. 649 pro Einwohner.

## Entwicklung Aufwand und Ertrag Gemeinde Bärenswil

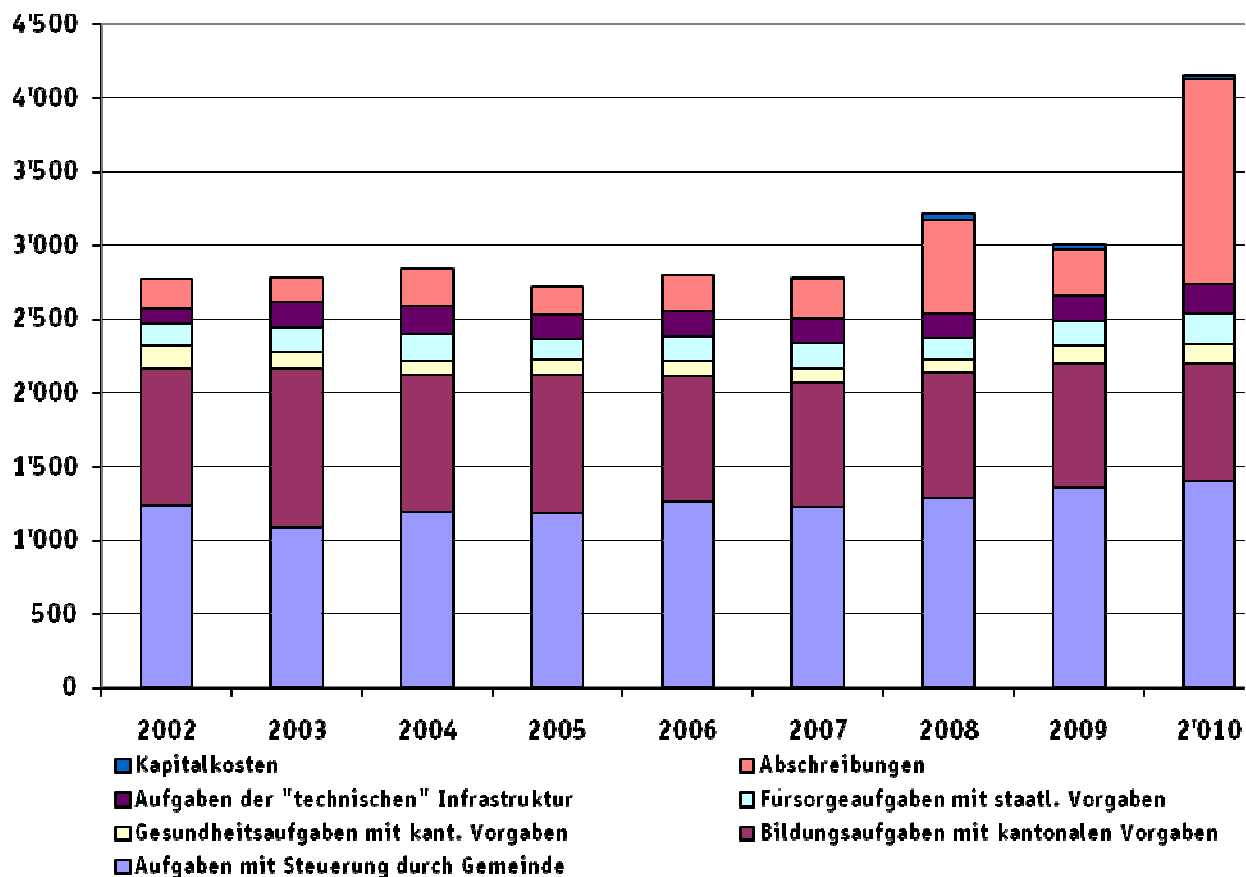
**Aufwand** (vor Abschreibungen, Umlagen, Einlagen in Spezialfinanzierungen, interne Verrechnungen)



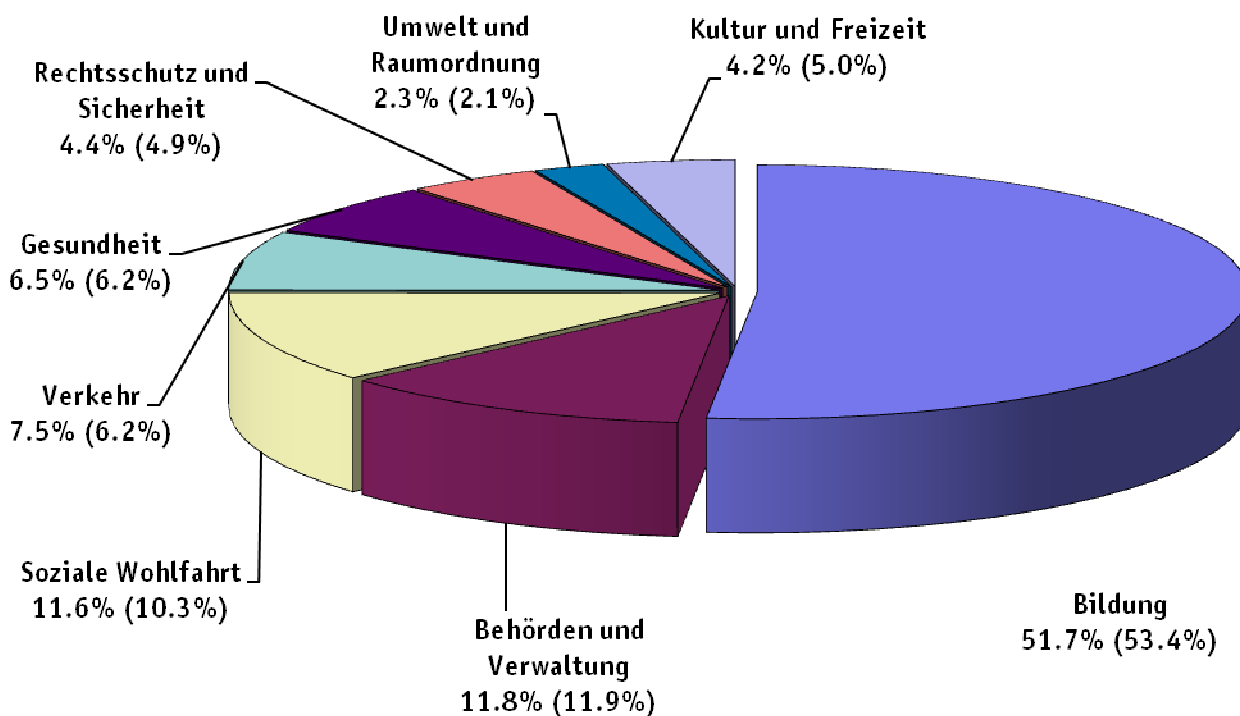
**Ertrag** (vor Buchgewinne, Umlagen, Entnahmen in Spezialfinanzierungen, interne Verrechnungen)



## Entwicklung Ausgaben in Franken pro Einwohner



## Nettoaufwand-Anteile nach Funktionsbereiche (Vorjahreswerte in Klammern)



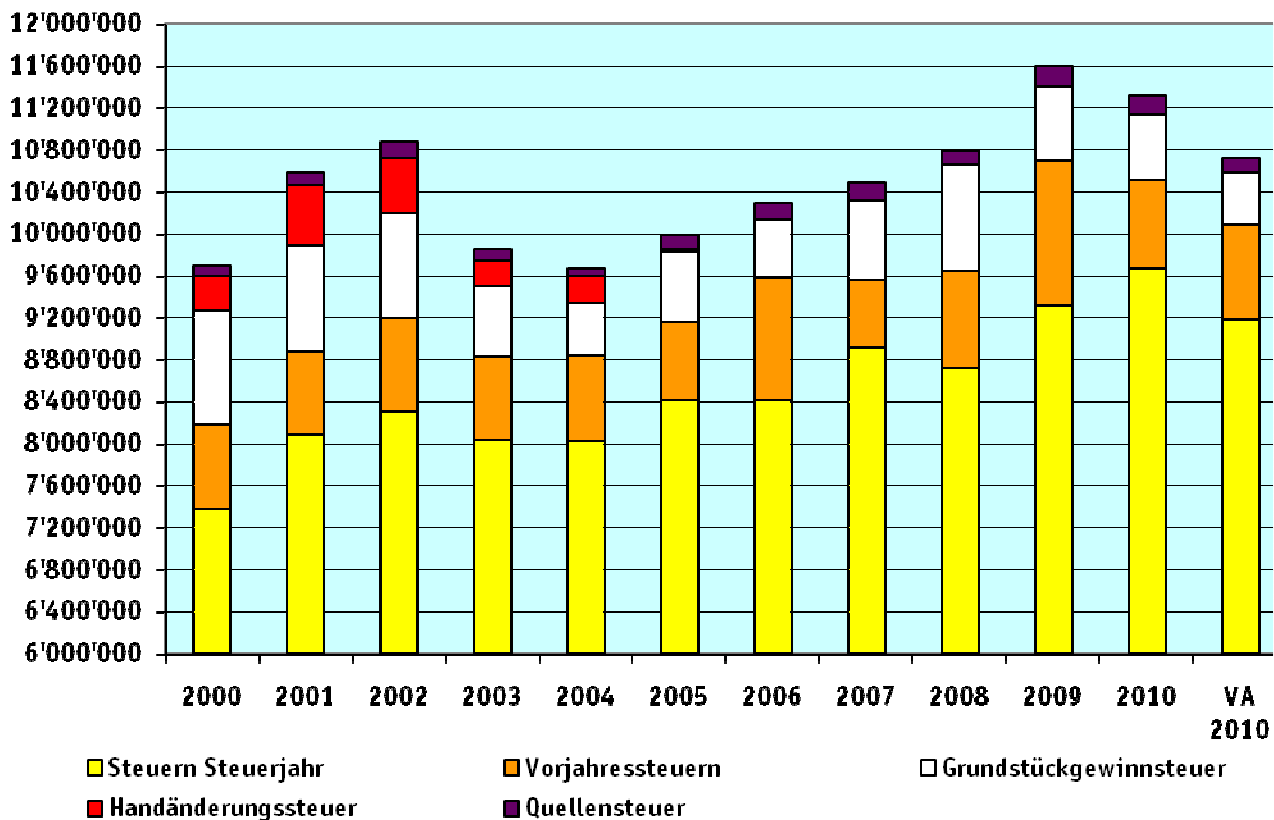
## Abweichungen zum Voranschlag 2010

Die wichtigsten Abweichungen gegenüber dem Voranschlag stammen aus nachfolgenden Aufgabengebieten:

### 9 Steuern und Finanzen

<b>Mehrertrag</b>	<b>Fr.</b>	<b>+ 961'832</b>
Ordentliche Steuern Rechnungsjahr		
- Mehr steuerpflichtige Einwohner als geplant: + 1.8%		
- Höheres steuerbares Einkommen natürliche Steuerpflichtige + 3%, geringere Auswirkungen der Wirtschaftskrise als angenommen	Fr.	+ 443'276
- Geringere Steuereinnahmen juristische Personen – Fr. 52'143		
Ordentliche Steuern Vorjahre		
- Geplant mit 12.2% der ordentlichen Steuern, Ist 11.0%	Fr.	- 56'658
Quellensteuer		
- Mehr quellensteuerpflichtige Einwohner	Fr.	+ 48'104
Steuerkraftausgleich		
- Höhere Steuerkraftdisparität zwischen dem kantonalen Durchschnitt und der Gemeinde Bäretswil im Jahre 2009 (geplant 56.3%, Ist 55.9%)	Fr.	+ 239'680
Buchgewinne		
- Buchgewinne aus Verkauf Landwirtschaftsland	Fr.	+ 43'625
Grundeigentum Finanzvermögen		
- Geringere interne Kapitalverzinsung + Fr. 29'096	Fr.	+ 50'976
- Zusätzliche Mieteinnahmen Finanzliegenschaften + Fr. 22'078		
Abschreibungen		
-	Fr.	- 358
Neutrale Aufwendungen und Erträge		
- Restzahlung Legat aus 2009	Fr.	+ 24'380

### Entwicklung Steuereinnahmen



## 0 Behörden und Verwaltung

<b>Minderungsaufwand</b>	<b>Fr.</b>	<b>- 718</b>
Legislative	Fr.	+ 6'564
- Neuregelung Jahresrechnungsrevision 2010; Zwischenrevision in 2010		
Exekutive	Fr.	+ 11'491
- Zusatzkosten Feier Kantonsratspräsidium		
Gemeindeverwaltung	Fr.	- 26'421
- Geringere Stellenprozent und Sitzungsgelder – Fr. 30'022		
- Keine Anschaffung Registerharmonisierungssoftware, zusätzliche Telefonapparate beim Ersatz Telefonanlage – Fr. 11'622		
- Zusätzlicher EDV-Wartungsaufwand für neue Arbeitsplätze und neue Bildschirmgeneration für Verwaltung + Fr. 11'475		
- Zusätzliche externe Bauberatungsdienstleistungen: komplexe Baubewilligungen und zahlreiche Bauabnahmen + Fr. 97'524, höhere Baubewilligungsgebühren – Fr. 48'338		
- Interne Leistungsverrechnung für diverse Investitionsprojekte – Fr. 45'087		
- Rechnung für Verwaltungsdienstleistungen ref. Kirche 2009 in 2010 – Fr. 13'700		

## 1 Rechtsschutz und Sicherheit

<b>Mehraufwand</b>	<b>Fr.</b>	<b>+ 12'595</b>
Rechtspflege	Fr.	+ 36'102
- Doppelbesetzung EWK infolge Personalwechsel, zusätzliche Sozialversicherungsleistungen Betreibungsamt + Fr. 14'575		
- Neue gesetzliche Regelung Pass- und ID-Herstellung + Fr. 21'943		
- Zusätzliche interne Arbeitsstunden für Drittfunktionen – Fr. 12'300		
Polizei	Fr.	+16'548
- Zusätzliche Verkehrsdienste und Sicherheitspatrouillen		
- Interne Umlage Arbeitsstunden Sicherheitssekretariat		
Feuerwehr	Fr.	- 42'156
- Geringere Anzahl Übungsstunden – Fr. 12'355		
- Verkauf ausrangierte Mobilien – Fr. 9'150		
- Zusätzliche Rückerstattungen Dritter für Ernstfalleinsätze – Fr. 6'306		

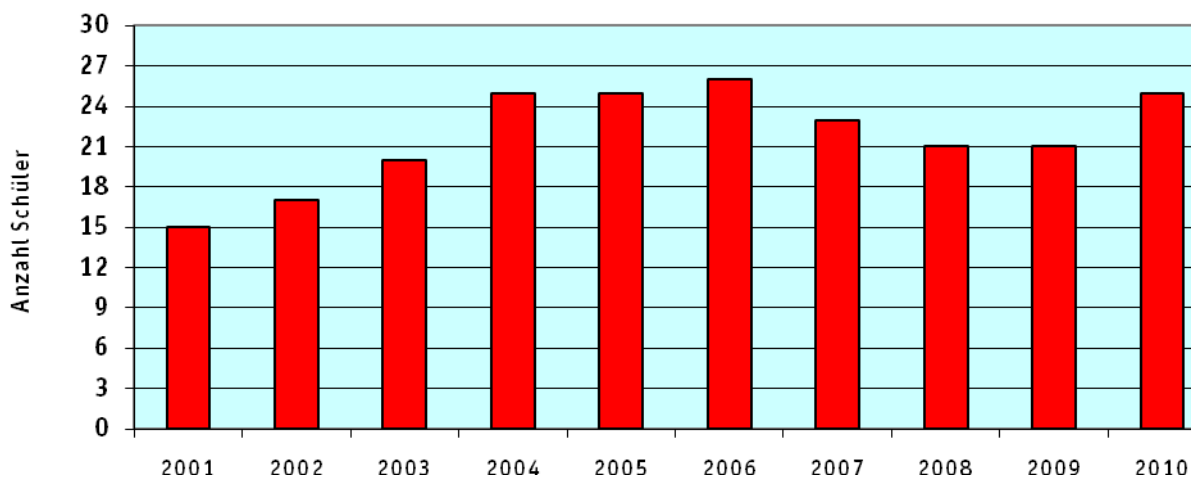
## 2 Bildung

<b>Mehraufwand</b>	<b>Fr.</b>	<b>+ 136'934</b>
Kindergartenstufe	Fr.	- 24'058
- Geringere Besoldung		
Primarstufe	Fr.	- 58'227
- Geringere Lehrerbesoldung – Fr. 80'754		
- Zusätzliche Beamer-Anschaffungen für Unterstufe + Fr. 20'333		
- Höhere Kosten für Unterhalt Informatikanlagen Primarstufe + Fr. 21'519		
- Abrechnung für musik. Grundausbildung 1. Semester 2010 fehlt – Fr. 11'003		
Sekundarstufe	Fr.	- 74'841
- Geringere Lehrerbesoldungen – Fr. 44'534		
- Zusätzliches Schülermaterial, mehr Schüler ab SJ 2010/2011 + Fr. 10'958		
- Geringere Anzahl Mittelschüler, 10. Schuljahr und KuS – Fr. 38'897		
Tagesstrukturen	Fr.	- 3'376
- Neuregelung Betreuungsstunden Mittagstisch Sekundarstufe		
Musikschule	Fr.	+ 3'583
- Zusätzliche Unterrichtsminuten (mehr Schüler)		
Schulliegenschaften	Fr.	- 29'672
- Geringere Stellenprozent Hauswartung SH Letten – Fr. 36'116		
- Geringerer Einkauf Heizenergie – Fr. 23'072		
- Mehrverbrauch papierenem Handtuchmaterial (Schweinegrippe) + Fr. 11'259		
- Baulicher Unterhalt Schulhäuser + Fr. 70'754		

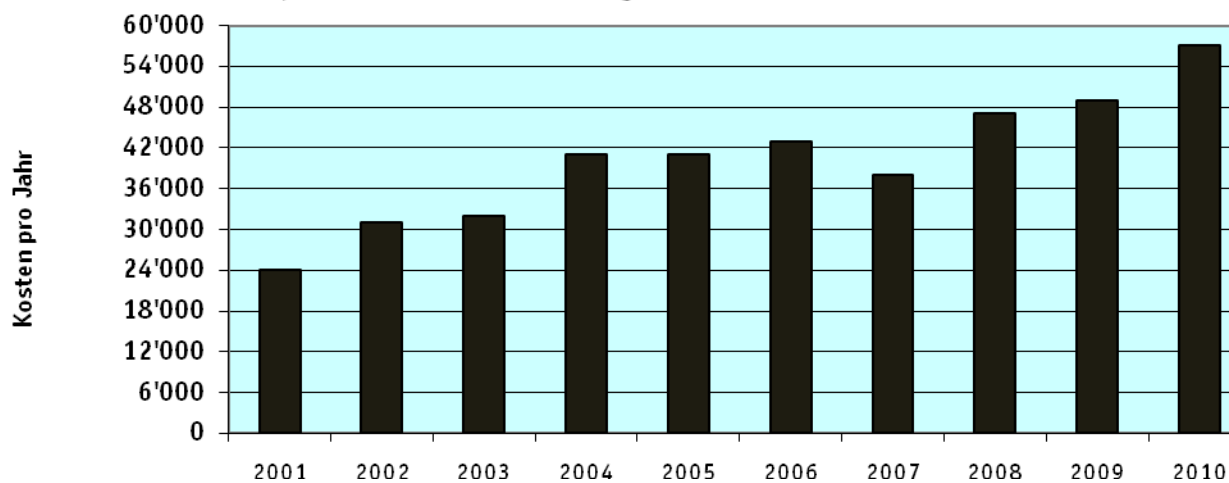
- Zusätzliche Vermietungen an Dritte – Fr. 34'675		
- Zusätzliche Rückerstattungen von Versicherungen – Fr. 14'882		
<b>Volkschule allgemein</b>		
- Weniger Exkursionen, Klassenlager (Planung erfolgt im 3-Jahres-Durchschnitt)	Fr.	- 33'065
<b>Schulverwaltung</b>		
- Behördenentschädigung nicht zu 100% ausgenutzt – Fr. 4'900		
- Personalsuche therapeutisches Lehrpersonal + Fr. 12'079	+	38'436
- Zusätzliche kommunal finanzierte Schulleitungsstellenprozente + Fr. 32'462		
<b>Sonderschulung</b>		
- Zusätzliche Stellenprozente für IF-Förderung/Logopädie + Fr. 38'941		
- Geringere Anzahl Psychomotorik-Therapiektionen – Fr. 23'759	Fr.	+ 314'277
- Zusätzliche Lektionen audiopädagogische Therapien + Fr. 24'615		
- Mehr Platzierungen in Sonderschulen und Sonderschulheimen + Fr. 276'663		
<b>Fortbildungsschule</b>		
- Geringere Kursauslastungen	Fr.	+ 5'855

## Sonderschulungsaufwendungen

Schüler mit Sonderschulung per 31.12.



Durchschnittskosten pro Schüler mit Sonderschulung



### 3 Kultur und Freizeit

<b>Minderungsaufwand</b>	<b>Fr.</b>	<b>- 55'858</b>
Kulturförderung	Fr.	- 3'854
- Geringerer Beitrag an Neuuniformierung Musikverein		
Kulturkommission	Fr.	- 4'399
- Zusätzliche Einnahmen aus Veranstaltungen		
Parkanlagen	Fr.	+ 6'248
- Zusätzlicher Beitrag für die Erstellung neuen Wanderweg/Raststelle Hasentörli		
Sport	Fr.	+ 2'727
- Zusätzliche Beiträge an Veranstaltung und Jubiläum		
Sportplatz	Fr.	- 19'782
- Geringerer Unterhalt Sportplatz - Fr. 5'794		
- Neuregelung Beitragsleistung an FC Bäretswil für Unterhalt/Betrieb Sportplatz nicht notwendig - Fr. 13'887		
Mehrzweckhalle	Fr.	- 14'622
- Zusätzliche Anschaffungen in Zusammenhang Kantonsratspräsidiumsfeier + Fr. 13'309		
- Zusätzlicher baulicher Liegenschaftsunterhalt + Fr. 36'518		
- Geringere interne Arbeitsleistung Liegenschaftensekretariat - Fr. 19'063		
- Zusätzliche Vermietungs- und Benützungseinnahmen - Fr. 32'534		
- Mieteinnahmen Nutzung Heizzentrale Holzschneitzelheizung - Fr. 5'000		
Jugendförderung	Fr.	- 14'279
- Geringere Stellenprozentage als geplant		
- Geringere interne Sekretariatsleistungen für Jugendförderung		
- Staatsbeiträge für Führung Jugendtreff		

### 4 Gesundheit

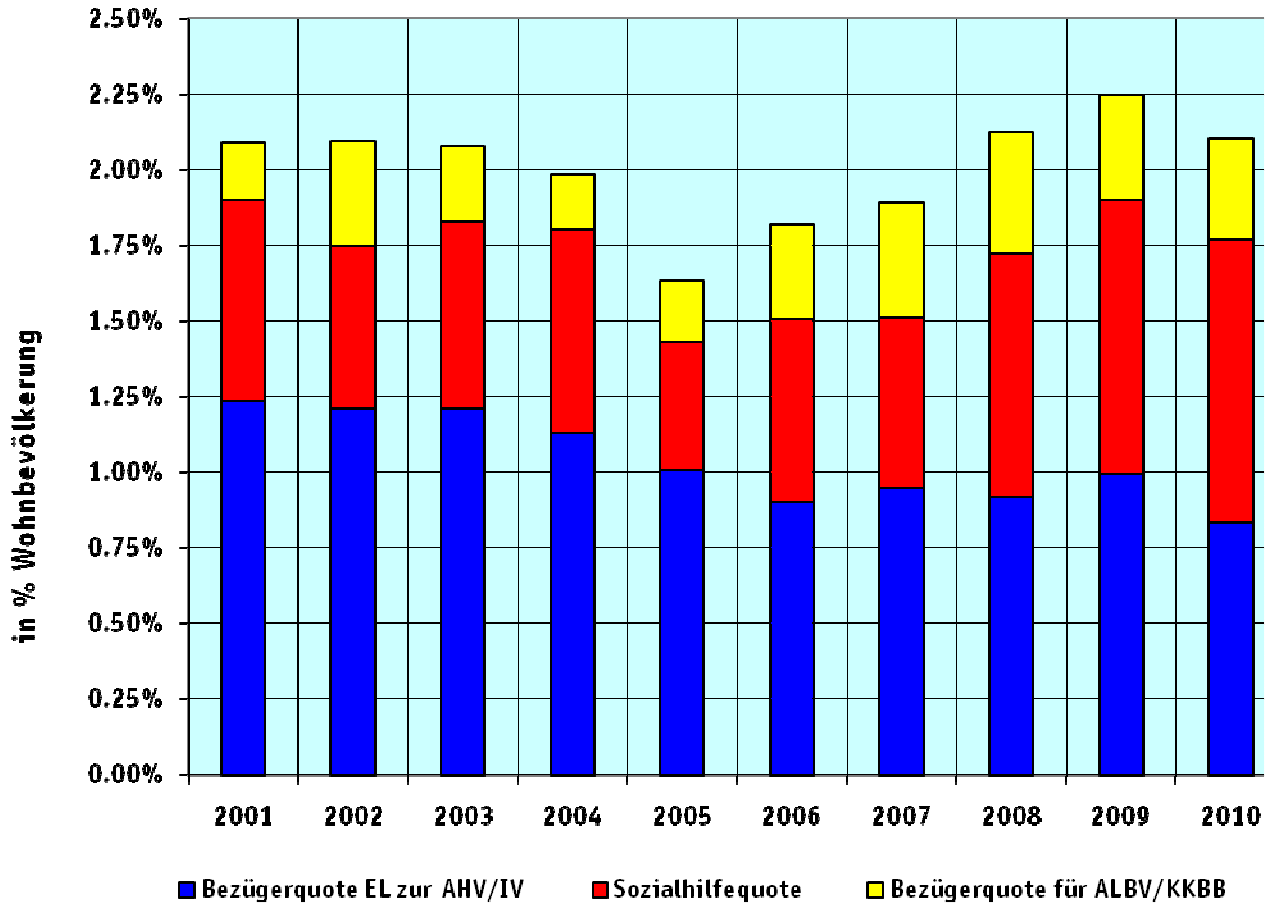
<b>Mehraufwand</b>	<b>Fr.</b>	<b>+ 50'283</b>
Spitäler	Fr.	+ 55'381
- Nachträglich korrigiertes Budget Betriebsdefizit GZO		
Lebensmittelkontrolle	Fr.	- 2'335
- Zusätzliche Busseneinnahmen		

### 5 Soziale Wohlfahrt

<b>Mehraufwand</b>	<b>Fr.</b>	<b>+ 25'194</b>
Krankenversicherung	Fr.	- 3'077
- 50% zu Gunsten Gemeinde aus Rückerstattung Krankenkassenverlustscheine		
Ergänzungsleistungen zur AHV und IV	Fr.	- 20'664
- Rückgang Bezügerquote um 13%, Zunahme Ø Leistungsaufwendungen pro Bezüger von 10%		
Jugend	Fr.	- 17'238
- Geringere Weiterbildungsaufwendungen Schulsozialarbeit - Fr. 6'600		
- Schlussabrechnung 2009 Jugendsekretariat in 2010 - Fr. 10'228		
Invalidität	Fr.	- 2'579
- Geringere Inanspruchnahme Entlastungsdienstleistungen		
Alters- und Pflegeheime	Fr.	+ 14'303
- Keine Sitzungen Alterskommission wie geplant		
- Zusätzliche Leistungsempfänger für Taxzuschläge in auswärtigen Pflegeheimen		
Wirtschaftliche Hilfe	Fr.	+ 142'832
- Zunahme Leistungsempfänger für wirtschaftliche Hilfe + 9%		
- Deutliche Zunahme Fallkosten pro Leistungsempfänger + 43% (mehr Familien statt Einzelpersonen)		
- Grössere Rückzahlung für irrtümlich erhaltene Rückzahlung (2009) + Fr. 58'631		
Arbeitslosenhilfe	Fr.	- 39'460

- Geplante Arbeitsintegrationsprojekte nicht realisiert		
<b>Übrige soziale Wohlfahrt</b> - Einsatz Praktikantin im Sozialsekretariat + Fr. 5'922 - Geringere Auszahlungen für Alimentenbevorschussungen und Kleinkinderbetreuungsbeiträgen – Fr. 66'247 - Verbuchung AHV-Beiträge Nichterwerbstätige per 2010 in Funktion „übrige soziale Wohlfahrt“ + Fr. 7'547 - Keine externe Vermietung Notwohnung + Fr. 11'000	Fr.	- 51'447

### Bezügerquote soziale Wohlfahrt



### 6 Verkehr

<b>Mehraufwand</b>	Fr.	+ 240'932
<b>Gemeindestrassen</b> - Schneereicher Winter 2009/2010 + Fr. 181'576; Abrechnung für Saison 2010/2011 per 31.12.2010 infolge Mehrwertsteuerumstellung + Fr. 121'967 - Neuorganisation Werkpersonal nicht realisiert – Fr. 28'610 - Ungeplanter Ersatz Verkehrsspiegelheizungen und Ersatz Strassenbeleuchtung Rigistrasse infolge Bauprojekt + Fr. 19'814 - Zusätzliche Strassenreparaturen notwendig + Fr. 16'467 - Ungeplante Grossreparaturen Fahrzeuge Strassenwesen + Fr. 32'817, Einbau Partikelrussfilter in 2010 realisiert + Fr. 15'925 - Zusätzliche Rückerstattung Kanton für Winterdienst – Fr. 7'582 - Höherer Staatsbeitrag infolge höherem Nettoaufwand – Fr. 98'961	Fr.	+ 239'476

Privatstrassen		
- Geringere Beitragsleistung an Flurwegsanierungen	Fr.	- 14'941
Öffentlicher Verkehr		
- Schlussabrechnung ZVV 2009 höher als geplant + Fr. 16'397	Fr.	16'397

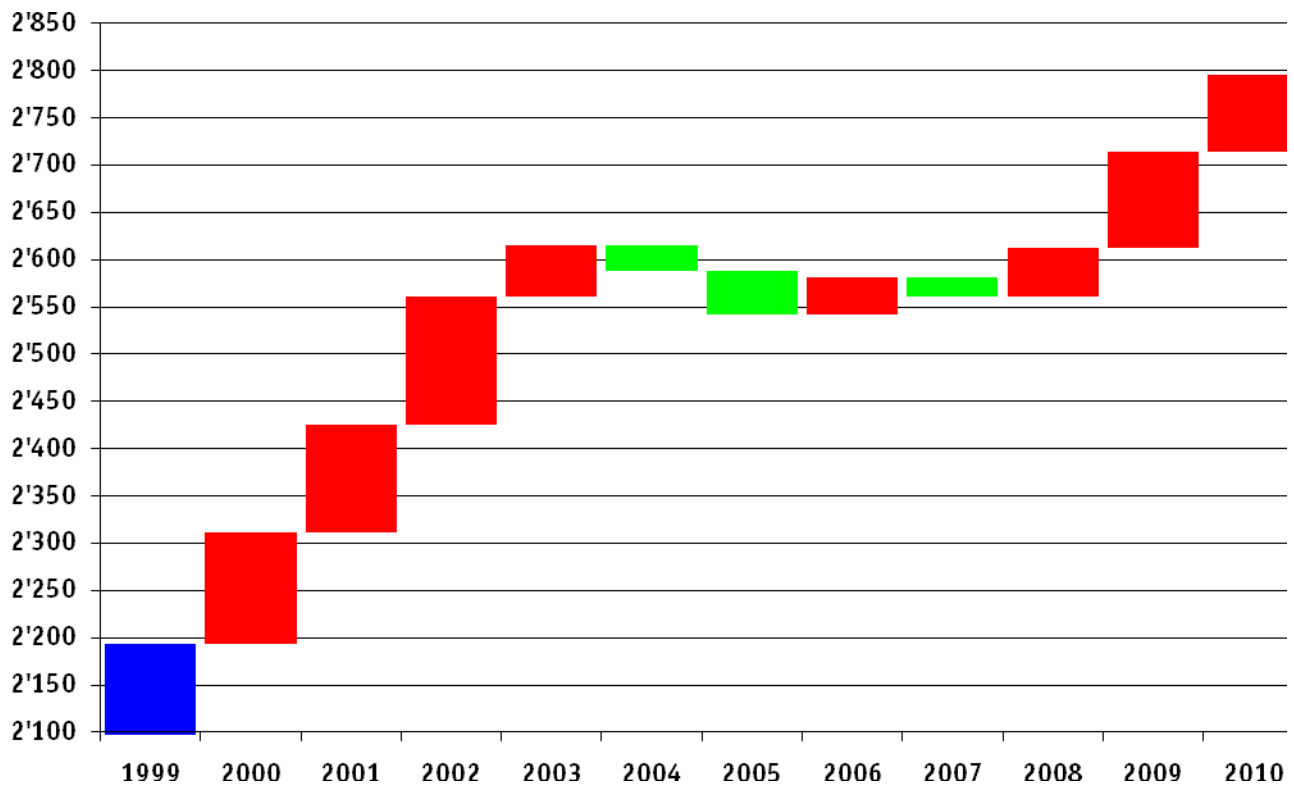
## 7 Umwelt und Raumordnung

<b>Mehraufwand</b>	<b>Fr.</b>	<b>+ 5'892</b>
Wasserversorgung Bäretswil		
- Fr. 116'560 besseres Ergebnis als geplant		
- Geringere Stellenprozentage als geplant – Fr. 18'020		
- Geringere Unterhaltsaufwendungen Reservoir – Fr. 12'750		
- Geringere Abschreibungen infolge Abrechnung Anschlussgebühren – Fr. 82'074		
- Zusätzliche Beiträge Gebäudeversicherung Unterhalt Hydranten – Fr. 18'264		
Wasserversorgung Allmann		
- Fr. 23'462 besseres Ergebnis als geplant		
- Geringere Stellenprozentage als geplant – Fr. 12'538		
- Höherer Energieaufwendungen als geplant + Fr. 7'739		
- Geplante Unterhaltsarbeiten Hydranten nicht ausgeführt – Fr. 12'820		
- Staatsbeitrag Gebäudeversicherung 2009 in 2010 verbucht – Fr. 10'920		
Siedlungsentwässerung		
- Fr. 175'023 schlechter als geplant		
- Zusätzliche Reparaturarbeiten an Schächten und Kanalisationsleitungen + Fr. 28'315		
- Nachführung Leitungskataster ausserhalb Bauzonegebiet nur teilweise realisiert – Fr. 10'426		
- Geringere Abwassermenge fakturiert + Fr. 35'453		
- Neue Leistungsvereinbarung mit Gemeinde Wetzikon nach Ablauf bisherigem Vertrag (5 Jahre), Preisanpassung infolge geringerem Fremdwasseranteil + Fr. 158'717(+39%)		
- Keine Abschreibungen infolge Abrechnung Anschlussgebühren (kein Verwaltungsvermögen mehr vorhanden) – Fr. 34'000		
Entsorgung		
- Fr. 19'297 besseres Ergebnis als geplant		
- Zusätzlicher Verkauf von Kehrmarken infolge Bevölkerungswachstum - Fr. 12'993		
- Tarifiereduktion Verbrennung KEZO – Fr. 9'492		
- Zusätzlicher interner Verwaltungsaufwand + Fr. 8'800		
- Geringere Investitionskosten Erweiterung Entsorgungsstelle, weniger Abschreibungen - Fr. 7'114		
Friedhof		
- Mehr Grabunterhaltsverträge abgeschlossen als geplant	Fr.	- 6'922
Gewässerunterhalt und -verbauung		
- Keine Zustandsaufnahme öffentlicher Gewässer durchgeführt	Fr.	- 1'333
Raumordnung		
- Anwaltskosten in Zusammenhang Rechtsstreit Gestaltungsplan Pleisch + Fr. 8'620	Fr.	15'384
- Neuregelung Staatsbeiträge kommunale Naturschutzgebiete + Fr. 7'905		

## 8 Volkswirtschaft

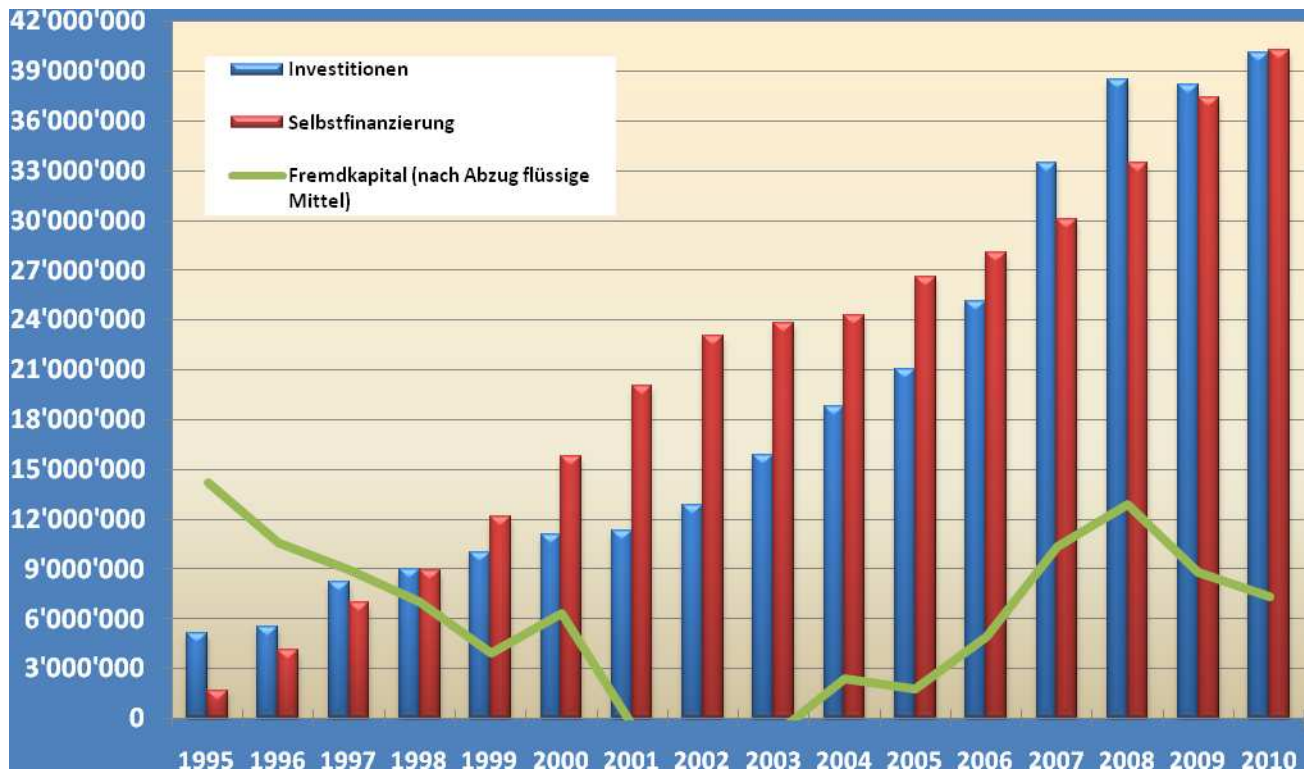
<b>Minderungsaufwand</b>	<b>Fr.</b>	<b>- 36'963</b>
Landwirtschaft		
- Sitzungsgelder Meliorationsprojekt und Erweiterung kommunale Naturschutzgebiete + Fr. 6'666	Fr.	- 4'510
- Zusätzliche Beiträge Vernetzungsprojekt + Fr. 2'724		
- Neuregelung Aufwand und Staatsbeiträge Feuerbrandkontrolle – Fr. 13'682		
Industrie, Gewerbe, Handel		
- Höherer Gewinnbeitrag ZKB als geplant	Fr.	- 29'027

### Nettoaufwandentwicklung pro Einwohner



## Investitionsrechnung

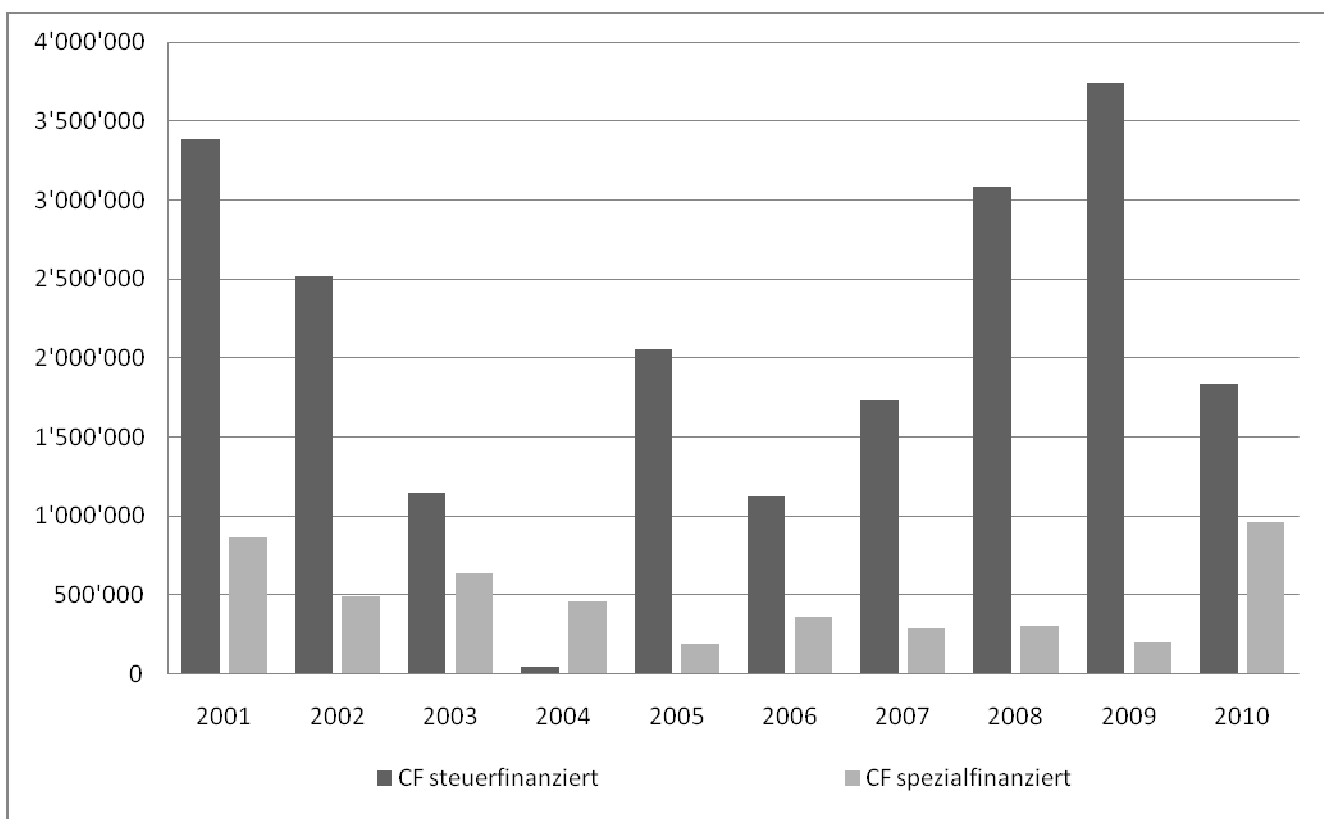
Kumulierte Nettoinvestitionen, Selbstfinanzierung (Cashflow) und Fremdkapital



<b>Nettoinvestitionen</b>	Verwaltungsvermögen	Fr.	-	1'317'369
Gemeindelienschaften	- Dachsanierung Asylunterkunft	Fr.	+	20'215
Schulliegenschaften	- Korrektur Staatsbeiträge Schulhausneubau Adetswil	Fr.	+	61'510
Sport und Freizeit	- Geringerer Baufortschritt Neubau Mediothek	Fr.	-	472'155
Gesundheit	- Geringerer Baufortschritt Neubau Pflegewohnungen	Fr.	-	543'080
Verkehr	- Ungeplante Ersatzanschaffung Kommunalfahrzeug	Fr.	+	114'610
	- Sanierung Rigistrasse, Sanierung teurer als im Voranschlag geplant	Fr.	+	22'425
	- Übernahme Grundstück Kirchstrasse aus Finanzvermögen	Fr.		22'075
Wasserversorgung und Siedlungsentwässerung	- Leitungsersatz Rigistrasse, Sanierung teurer als im Voranschlag geplant	Fr.	+	64'452
	- Leitungsersatz Hittnauerstrasse, Fertigstellung Projekt 2009 in 2010	Fr.	+	65'719
	- Diverse kleinere, ungeplante Ersatzprojekte Wasserversorgung	Fr.	+	87'584
	- Abrechnung Wasseranschlussgebühren	Fr.	-	617'619
	- Übernahme Verwaltungsvermögen WV Allmann per 01.01.2010	Fr.	+	156'744
	- Abrechnung Kanalisationsanschlussgebühren	Fr.	-	534'434
	- Übertrag Kanalisationsanschlussgebühren auf Spezialfinanzierungskonto	Fr.	+	363'958

<b>Entsorgungsstelle</b>		
- Günstigere Projektausführung	Fr.	- 70'114
<b>Gewässerunterhalt</b>		
- Keine Unwetteranierungen notwendig	Fr.	- 50'000
- Diverse Rückerstattungen für Projekte aus Vorjahren	Fr.	- 54'944
<b>Nettoinvestitionen Finanzvermögen</b>	<b>Fr.</b>	<b>- 1'033'827</b>
- Verkauf resp. Übertrag Grundstücke Kirchstrasse an Genossenschaft Alterswohnungen Bäretswil resp. Neubau Mediothek (Verwaltungsvermögen)	Fr.	990'425

### Selbstfinanzierung (Cashflow)



<b>Geldflussrechnung</b>	<b>Rechnung 2009</b>	<b>Rechnung 2010</b>	<b>Veränderung</b>
<b>Geschäftstätigkeit</b>			
Gewinn (+) / Verlust (-) Gemeinde	2'544'231	-5'020'259	-7'564'490
Gewinn (+) / Verlust (-) spezialfinanzierte Betriebe	9'303	816'941	807'639
Ordentliche Abschreibungen	2'080'859	1'931'711	-149'148
Zusätzliche Abschreibungen	1'441'000	4'955'000	3'514'000
Gewinne (-) / Verluste (+) aus Verkauf Anlagevermögen	- 1'858'448	-41'201	1'817'247
Veränderung Forderungen	542'240	420'548	-121'692
Veränderung übrige Aktiven	- 174'169	323'032	497'201
Veränderung Verbindlichkeiten	- 136'799	588'861	725'660
Veränderung Rückstellungen	- 315'300	76'910	392'210
Veränderung übrige Passiven	- 353'564	-774'861	-421'297
Veränderung Spezialfonds	42'691	90'250	47'559
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>3'822'044</b>	<b>3'366'932</b>	<b>-455'112</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>			
Investitionen/Desinvestitionen Finanzanlagen	- 177'040	-450'000	-272'960
Investitionen Verwaltungsvermögen	- 1'962'346	-3'138'220	-1'175'874
Desinvestitionen und Einnahmen Verwaltungsvermögen	961'487	2'045'891	1'084'405
Investitionen Finanzvermögen	- 24'397	-986'920	-962'523
Desinvestitionen und Einnahmen Finanzvermögen	1'519'612	609'275	-910'337
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>317'316</b>	<b>-1'919'973</b>	<b>- 2'237'289</b>
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit und Investitionen (Free Cashflow)</b>	<b>4'139'360</b>	<b>1'446'958</b>	<b>-2'692'402</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>			
Aufnahme von langfristigen Verbindlichkeiten	0	1'200'000	1'200'000
Rückzahlungen von langfristigen Verbindlichkeiten	- 116'800	-1'116'800	1'000'000
Veränderung übrige Finanzverbindlichkeiten	0	0	
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 116'800</b>	<b>83'200</b>	<b>200'00</b>
<b>Zunahme(+)/ Abnahme(-) Flüssige Mittel</b>	<b>4'022'560</b>	<b>1'530'158</b>	<b>-2'492'402</b>
<b>Flüssige Mittel (inkl. Festgelder) per 01.01.</b>	<b>982'126</b>	<b>5'004'685</b>	
<b>Flüssige Mittel (inkl. Festgelder) per 31.12.</b>	<b>5'004'686</b>	<b>6'534'844</b>	

Wenn Sie Fragen haben zu den Jahresrechnungen, wenden Sie sich bitte vor der Gemeindeversammlung an den Finanzvorstand, Herrn H.P. Hulliger, oder an den Finanzsekretär, Herrn R. Bertels.

**Weisung**  
zur Gemeindeversammlung Bärenswil  
vom 29. Juni 2011

**2. Traktandum**

**Referent: RL Jugend A. Spörrli**

**Weiterführung Jugendarbeit ab 2012 mit 4-jährigem Pilotprojekt mit aufsuchender Jugendarbeit / jährlich wiederkehrender Kredit von Fr. 260'000.--**

---

**Antrag:**

Die Gemeindeversammlung, gestützt auf den Antrag des Gemeinderates, beschliesst:

Für die Weiterführung der Jugendarbeit, ergänzt mit aufsuchender Jugendarbeit wird ab 2012 ein 4-jähriges Pilotprojekt mit jährlich wiederkehrenden Kosten von Fr. 260'000.-- bewilligt.

**Weisung:**

**Ausgangslage**

Die Pilotphase der Jugendarbeit läuft Ende 2011 aus. Die Auswertung der Versuchsphase hat positive Resultate aufgezeigt. Die Zielgruppe für den Jugendtreff sind die 6. Klasse und die Sekundarstufe, im Moment rund 200 Jugendliche. Der Treff ist am Mittwochnachmittag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr und am Freitagabend von 19 Uhr bis 23.30 Uhr offen. Hochgerechnet aufs Jahr besuchen zwischen 1'500 und 2'000 Jugendliche das Casa Loca. In verschiedenen Projekten werden die Jugendlichen zur selbständigen, sinnvollen Freizeitgestaltung motiviert, begleitet und wo nötig angeleitet (Workshops und Kurse verschiedenster Art, Aktion 72 Stunden, eigener Stand an der Dorfchilbi, Adventsanlass, Bewegtes Spielen usw.). Als wichtiger Bestandteil hat sich die Vernetzungsarbeit (Schulsozialarbeit, Schule, Jugenddienst Kapo etc.) sowie die Öffentlichkeitsarbeit erwiesen. Auch das Midnight Move wurde mit Erfolg in die Jugendarbeit integriert. Mit Einzel- und Gruppeninterventionen kann präventiv gearbeitet werden, was sich positiv auf die Entwicklung der Jugendlichen auswirkt. Insgesamt sind weniger Probleme im Dorf zu verzeichnen, nicht zuletzt durch den Einfluss der Jugendarbeit. Aufgrund der gemachten Erfahrungen wurde das Jugendkonzept laufend den gewonnenen Erkenntnissen angepasst. Die Arbeitsgruppe (AG) Jugend befürwortet die Weiterführung der Treffpunktarbeit.

**Weiterführung der Treffpunktarbeit, ergänzt mit aufsuchender Jugendarbeit**

Die heutige Variante ist personell nicht optimal gelöst. Es können keine idealen Rahmenbedingungen im personellen Bereich geschaffen werden. Dies ist sehr unbefriedigend für alle Beteiligten. Die Jugendarbeiterin hat keine direkte Ansprechperson oder gedankliche Austauschmöglichkeiten bei Problemen und Hilfestellungen in fachspezifischen Bereichen. Die Fluktuationsrate bei gemeindeeigenen Jugendarbeitern liegt bei 1,7 Jahren. Ein stetiger Stellenwechsel hat zur Folge, dass viel Know-how und wertvolle Beziehungsarbeit verloren gehen.

Diese Erfahrungen haben auch andere Gemeinden gemacht. Um dieser Problematik zu begegnen, bietet der Verein für Integration und Suchtfragen (VIS) mobile Jugend- und Gassenarbeit (MOJUGA) an. Ursprünglich wurde dieser Verein nur für den Bezirk Meilen gegründet, mittlerweile ist der Verein auch im Bezirk Hinwil erfolgreich tätig. Die MOJUGA ist eine professionelle Partnerin für Dienstleistungen im Bereich der Kinder- und Jugendförderung. Sie konzentriert ihr Engagement auf die Verbesserung der Lebenssituation und der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, fördert deren Teilhabe an der Gesellschaft und baut u.a. soziale Benachteiligungen ab. Der Verein wird zwar demnächst aufgelöst. Neu wird eine Mojuga AG gegründet. Die Akteure bleiben die gleichen, ebenso die Konditionen.

Im Massnahmenkatalog des Jugendkonzepts Bärenswil sind die aufsuchende Jugendarbeit sowie das Cliques-Coaching enthalten. Beides konnte bis jetzt in der Pilotphase nicht umgesetzt werden, da zu wenige Stellenprozent vorhanden waren. Ziel der AG Jugend ist es, bei einer Weiterführung der Jugendarbeit, die Einführung der

aufsuchenden Jugendarbeit umzusetzen. Da die Auswirkungen und die Nachfrage nicht abgeschätzt werden können, wird vorgeschlagen, die Einführung der aufsuchenden Jugendarbeit als 4-jährige Pilotphase zu starten.

Die AG Jugend setzt deshalb auf professionelles Personal mit der Anstellung der MOJUGA. Durch die Gesamtübergabe der Jugendarbeit an die MOJUGA kann die stetige Überbelastung in der Personalführung reduziert werden. Ebenfalls besteht eine professionelle Organisation mit entsprechendem Coaching. Die MOJUGA kann sehr flexibel auf die Veränderungen in der Jugendarbeit reagieren. Der Treff kann kurzfristig geschlossen werden, wenn vorübergehend kein Bedarf mehr besteht. Dann wird vermehrt aufsuchende Jugendarbeit betrieben und Projekte in den Räumlichkeiten des Treffs umgesetzt. Zurzeit arbeiten 8 bis 10 Personen in der MOJUGA, welche in verschiedenen Gemeinden eingesetzt werden. Der wichtige Erfahrungsaustausch ist im Team möglich. Die gewünschte Konstanz im personellen Bereich wäre gegeben. Die MOJUGA strebt ebenfalls eine enge Vernetzung mit anderen Stellen wie die Schulsozialarbeit, Schule etc. an.

### **Standort Jugendtreff / Nutzung von Synergien mit anderen Aufgaben**

Die MOJUGA übernimmt jedoch die Jugendarbeit nur, wenn auch ein Treffpunkt für Projekte vorhanden ist. Es kann keine aufsuchende Jugendarbeit ohne vorhandene Räumlichkeiten erfolgen. Im Moment wird das Provisorium an der Mühlestrasse weitergeführt. Es sind Bestrebungen im Gange, welche z.B. einen Pavillonbau auf der gemeindeeigenen Wiese beim Schulhaus Letten vorsehen. Eine erste Kostenberechnung geht von Fr. 430'000.-- aus. Dieser Kreditantrag ist allerdings nicht Bestandteil dieser Vorlage.

Die Gemeinden sind neu verpflichtet, Konzepte und Lösungen für vorschulische Kinderbetreuungen auszuarbeiten. Unter Umständen könnte sich die Pavillonlösung auch für diese Problemlösung anbieten. Im Bereich vorschulische Kinderbetreuung sind die Arbeiten jedoch noch nicht so weit fortgeschritten, als bereits jetzt mit einer Lösung aufgewartet werden kann. Für die Erarbeitung eines Konzeptentwurfs „vorschulische Kinderbetreuung“ ist eine Arbeitsgruppe eingesetzt worden.

### **Kosten heute**

Die heutige Lösung kostet ohne aufsuchende Jugendarbeit:

Lohn- und Nebenkosten	Fr.	117'000.--
Jugendtreff Mühlestrasse (inkl. Betriebskosten Gebäude)	Fr.	<u>53'000.--</u>
Total heute	Fr.	170'000.--

Die Mehrkosten der zukünftigen Lösung liegen in der Aufstockung des Personals, damit die notwendige aufsuchende Jugendarbeit integriert werden kann. Damit in diesem zusätzlichen Segment Erfahrungen gesammelt werden können, wird vorerst nur eine zeitlich beschränkte Lösung angestrebt.

**Weisung**  
**zur Gemeindeversammlung Bärenswil**  
**vom 29. Juni 2011**

**3. Traktandum**

**Referent: RL Land- und Forstwirtschaft E. Marzorati**

**Gesamtmelioration / zusätzlicher Gemeindebeitrag von Fr. 950'000.--**

---

**Antrag:**

Die Gemeindeversammlung, gestützt auf den Antrag des Gemeinderates, beschliesst:

1. An die Kosten der Gesamtmelioration leistet die Gemeinde neben dem ordentlichen Beitrag von Fr. 2'100'000.-- einen Zusatzbeitrag von 15%, max. Fr. 950'000.--.
2. Vorbehalten bleiben das Zustandekommen der Gesamtmelioration und die Genehmigung durch den Kanton.

**Weisung:**

**Ausgangslage**

Das Landwirtschaftsgebiet der Gemeinde Bärenswil, insbesondere aber auch der Wald, ist ungenügend erschlossen. Viele Wege sind schmal und steil und nicht bekiest. Einzelne Waldpartien haben keine Holzabfuhrmöglichkeiten. Zudem ist auch die Parzellierung an vielen Orten ungünstig, haben einzelne Eigentümer doch bis zu 30, oft kleinere Grundstücke. Im Feld bestehen einige ältere Drainagen. Das Hautgewicht liegt bei diesem Projekt aber auf dem Wegbau.

**Vorprojekt**

Der Perimeter umfasst eine Fläche von 1250 ha im Feld und 800 ha im Wald. Einbezogen soll auch das Gebiet Eggstrass in der Gemeinde Bauma, das praktisch nur von der Altegg her erschlossen werden kann. Ausgeklammert bleibt der grösste Teil der Waldkorporation Adetswil, da das Gebiet bereits gut erschlossen ist.

Das Vorprojekt der Gesamtmelioration sieht ca. 21 km neue Wege und nochmals 21 km Ausbauten bestehender Wege sowie 4 km Belagserneuerungen bestehender Wege vor.

**Zielsetzung**

Im Zentrum steht eine Sanierung und Erweiterung des Wegnetzes und dessen dauernder Unterhalt für eine bessere Nutzung und Pflege des Bodens. Mit neuen Wegen wird auch die Naherholung aufgewertet. Das für die neuen Wege erforderliche Land soll im Rahmen einer Landumlegung beschafft werden. Daneben sollen soweit nötig, die bestehenden landwirtschaftlichen Entwässerungen erneuert und die Wasserversorgung instand gestellt werden. Im Wald soll die durchschnittliche Parzellenzahl pro Eigentümer deutlich reduziert und zu grösseren, zusammenhängenden Parzellen vereint werden. Den Interessen des Natur- und Landschaftschutzes ist Beachtung zu schenken. Das Vorhaben erfordert eine Umweltverträglichkeitsprüfung.

**Kostenvoranschlag / Kostenverteilung**

Aufgrund der Erfahrungen in diesem Gebiet wurde vom Kanton das Ingenieurbüro Nüesch, Jona und der Nachführungsgeometer Diebold AG, Wetzikon, mit der Ausarbeitung eines Vorprojekts betraut. Der Nachfolgende Kostenvoranschlag basiert auf einer Schätzung anhand neuester Erfahrungszahlen:

	Feld	Wald
<b>Total technische Arbeiten</b>	<b>Fr. 2'270'000</b>	<b>1'200'000</b>
<b>Total bauliche Massnahmen</b>	<b>Fr. 5'450'000</b>	<b>5'300'000</b>
<b>Total subventionsberechtigte Kosten</b>	<b>Fr. 7'720'000</b>	<b>6'500'000</b>
Verwaltung, Zinsen, Unterhaltsfonds	Fr. 280'000	100'000
<b>Gesamtkosten</b>	<b>Fr. 8'000'000</b>	<b>6'600'000</b>
<b>Finanzierung</b>		
Beiträge öffentliche Hand	Fr. 7'400'000	3'950'000
Zusatzbeitrag Gemeinde*		950'000
<b>Restkosten Eigentümer</b>	<b>Fr. 600'000</b>	<b>1'700'000</b>
Zahlende Fläche	ha 1200	750
<b>Durchschnitt pro Are</b>	<b>Fr. 5.00</b>	<b>22.65</b>

\* Unter Vorbehalt der Zustimmung der Gemeindeversammlung Bäretswil vom 29 Juni 2011. Wird der Antrag abgelehnt, betragen die durchschnittlichen Kosten im Wald Fr. 35.30 pro Are.

Die Restkosten werden nach dem Nutzen verteilt, das heisst, wer durch Erschliessung und Landumlegung viel profitiert bezahlt auch mehr als die Durchschnittskosten.

Von den rund Fr. 14 Mio. subventionsberechtigten Kosten der Gesamtmelioration entfallen rund 7,5 Mio auf Feldwege und 6,5 Mio. auf Waldwege. Im Gegensatz zu landwirtschaftlichen Wegen werden für den forstlichen Wegbau keine Bundessubventionen ausbezahlt.

Gemäss § 98 des kant. Landwirtschaftsgesetzes leistet die Gemeinde an die Kosten der Landumlegung und der baulichen Massnahmen samt Vermarktungskosten einen Beitrag von mindestens 15%. Wird die Gesamtmelioration von den Grundeigentümern beschlossen und vom Kanton genehmigt, bilden diese 15%, bzw. Fr. 2'100'000.-- gebundene Ausgaben. Der Ausbau wird voraussichtlich ab 2014 erfolgen.

Die Waldwege werden vom Kanton mit 45% und von der Gemeinde mit 15% subventioniert. Die von den privaten Waldeigentümern zu übernehmenden Restkosten betragen 40%, bzw. ca. Fr. 35.-- pro Are. Diese hohen Kosten sind für den Waldbewirtschafter kaum tragbar. Vielerorts wird deshalb ein zusätzlicher Gemeindebeitrag bewilligt, max. zusätzliche 15%. Dies entspricht einem Beitrag von Fr. 950'000.--. Damit würden sich die Kosten des Waldbesitzers auf durchschnittlich Fr. 22.-- pro Are reduzieren.

### **Genereller Ablauf einer Gesamtmelioration**

Nach Ausarbeitung des Vorprojektes wird dieses an der Orientierungsversammlung vom 31. Mai 2011 den Eigentümern erläutert. Vorab werden Perimeter, das provisorische Wegnetz, der Naturschutz-Landschaftsplan, Statuten zur Ansicht aufgelegt, selbstverständlich auch die Kosten. An der Orientierungsversammlung werden Anregungen entgegengenommen und fliessen in die weitere Ausarbeitung mit ein.

Anschliessend findet die Gründungsversammlung der Meliorationsgenossenschaft statt. Das Projekt gilt als angenommen, wenn die Mehrheit der Eigentümer oder die Mehrheit der Fläche zustimmt. Nach ZGB gelten die Abwesenden als zustimmend. Die Landeigentümer wählen nachher den Vorstand und stimmen über die Statuten ab.

Die Grösse des Bezugsgebietes erfordert eine Umweltverträglichkeitsprüfung. Hernach muss das Projekt durch den Kantonsrat genehmigt und der entsprechende Staatsbeitrag gesprochen werden.

Nach Abschluss der Arbeiten werden die Subventionen abgerechnet und die Kosten verlegt. Zum Schluss muss für den Unterhalt eine neue Genossenschaft gegründet und die alte aufgelöst werden.

### **Zusammenfassung**

Mit der Gesamtmelioration werden kleine Parzellen umgelegt, damit eine sinnvolle Bewirtschaftungsfläche entsteht. Zudem werden die Nutzung und die Pflege der Grundstücke verbessert. In Bäretswil ist heute vielerorts eine Bewirtschaftung des Waldes unmöglich oder im steilen Gelände gefährlich. Mit massvollen, neuen Wegerschliessungen und der Sanierung des bestehenden Wegnetzes wird erwartet, dass die heutige Nutzung von durchschnittlich 6000 m<sup>3</sup> Holz pro Jahr auf 7'000 m<sup>3</sup> jährlich erhöht wird. Damit der Wald seine Funktionen (Holznutzung, Schutz vor Naturgefahren, Grundwasserschutz, Naturschutz und Erholung) erfüllen kann, muss er gepflegt werden. Bei der Neuverteilung der Parzellen, können auch Naturschutzgebiete besser erhalten werden, in dem z.B. einzelne Gebiete dem selben Waldbesitzer zugeteilt werden, welcher willens und fähig ist, die Bewirtschaftung nach den Richtlinien des Naturschutzes zu tätigen.

Schlussendlich dient der Wald Allen, ob Waldbewirtschafter, Spaziergänger, Jogger oder Biker. Die Vielfältigkeit des Waldes ist als Schutz-, Nutz- und Erholungswald wichtig.

Damit die Nettokosten der Waldbewirtschafter erträglich werden, beantragt der Gemeinderat, zusätzlich zu den gesetzlich vorgeschriebenen Gemeindebeiträgen von 15% bzw. Fr. 2'100'000.--, weitere 15%, max. Fr. 950'000.-- für die Walderschliessung zu bewilligen.

Zusammen mit den gebundenen Beiträgen ist ab 2014 während 10 Jahren mit jährlichen Aufwendungen von durchschnittlich Fr. 305'000.-- zu rechnen.

**Weisung  
zur Gemeindeversammlung Bäretswil  
vom 29. Juni 2011**

**4. Traktandum**

**Referent: HP. Hulliger**

**Einbürgerung von Zerilli-Sclafani Francesca und Giovanni, italienische Staatsangehörige**

---

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, der nachstehenden Gesuchstellerin das Bürgerrecht der Gemeinde Bäretswil zu erteilen:

Zerilli-Sclafani Francesca und Giovanni, italienische Staatsangehörige

Die Einbürgerungsvoraussetzungen gemäss § 21 der kantonalen Bürgerrechtsverordnung sind erfüllt. Aufgrund der geprüften Unterlagen und der Anhörung haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, die gegen die Aufnahme ins Gemeindebürgerrecht sprechen würden.